

RUHRTRIENNALE

FESTIVAL DER KÜNSTE _____ 2023

Pressestelle Ruhrtriennale

T +49 (0)234 97483-337 oder -410
presse@ruhrtriennale.de

Pressemappe Ruhrtriennale 2023 Stand 27.04.2023

INHALT

01	PRESSEMITTEILUNG Programm der Ruhrtriennale 2023	2
02	SERVICE PRESSE	5
03	FAKTEN I SPIELSTÄTTEN I TICKETING Fakten Ruhrtriennale 2023 Spielstätten Ticketing	6
04	PRODUKTIONSTEXTE I TERMINE nach Genre Musiktheater Schauspiel Konzert Dazwischen Tanz Installation Literatur und Dialog Film	11 12 16 21 22 24 26 27
05	SELBSTDARSTELLUNG Kultur Ruhr GmbH Ruhrtriennale I Chorwerk Ruhr I PACT Zollverein I Urbane Künste Ruhr	29
06	FÖRDERNDE I PARTNERSCHAFTEN	31

R _ T

PRESSEMITTEILUNG

Programm der Ruhrtriennale 2023 veröffentlicht. Kartenvorverkauf hat begonnen.
**„Die Künste fragen weiter, suchen weiter, bringen uns zusammen
und machen Mut!“**

Bochum 27.04.2023 – Mit großer Vorfreude hat die Ruhrtriennale 2023 ihr Programm in einer Pressekonferenz in Anwesenheit von Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, bekannt gegeben. Von **Donnerstag, 10. August bis Samstag, 23. September** bespielt die Ruhrtriennale eine Vielzahl von ehemaligen Industriemonumenten in den Städten **Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen**. Das jährliche Festival der Metropole Ruhr feiert die Kunst an den Schnittstellen von Schauspiel, Musiktheater, Konzert, Tanz, Installation, Literatur, Dialog und Film. Die diesjährige Ruhrtriennale ist die dritte und turnusgemäß letzte Ausgabe der Intendantin Barbara Frey.

„In unserer letzten Festivalausgabe möchten wir weiter nach der Natur des Menschen forschen,“ so Barbara Frey. „Die Suche nach den Geistern, nach der Erinnerung, ihrer Präsenz und dem Dialog mit den Toten in der Spielzeit 2021 führte uns 2022 zu Fragestellungen nach gesellschaftlichen Formen unseres Zusammenlebens – und 2023 nun zur Auseinandersetzung mit der offenbar noch immer unergründlichen Wesenheit des Menschen, des Individuums, des sich selbst fremden, Geschichten erzählenden Tieres – jenseits aller Theorien, Modelle und Imperative diverser politischer Systeme. Die Künste fragen weiter, suchen weiter, bringen uns zusammen und machen Mut!“

Vom höfischen Spiel zum derben Schwank, von der Komödie zur Tragödie: Als „Stück der Stunde“ bezeichnet die inszenierende Intendantin Barbara Frey Shakespeares **„Sommernachtstraum“**. Mit der **ERÖFFNUNGSPREMIERE** von Shakespeares Meisterwerk startet das Festival am 10. August in der gewaltigen Dimension der Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg-Nord. Erneut in Zusammenarbeit mit dem Burgtheater Wien und dessen herausragendem künstlerischen Ensemble lotet Barbara Frey nicht nur das spielerische Potenzial des Stückes aus. Sie fragt nach der Gegenwärtigkeit des Stoffes. In der Mischanlage auf Zeche Zollverein in Essen ist ab dem 20. September mit Dostojewskis furiosem Monolog **„Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“**, gespielt von Nina Hoss, die letzte Premiere von Barbara Frey als Intendantin der Ruhrtriennale zu sehen.

Mit „Die Erdfabrik“ des Komponisten Georges Aperghis erlebt das diesjährige Auftragswerk in der Sparte **MUSIKTHEATER** seine Uraufführung. Ab dem 11. August in der Gebläsehalle im Duisburger Landschaftspark, entwirft der Ernst von Siemens-Musikpreisträger gemeinsam mit dem Schriftsteller Jean-Christophe Bailly und fünf Musiker:innen eine spielerisch-ernste Hommage an die menschliche Imaginationskraft.

Mit großer Spannung wird auch die zweite Musiktheater-Inszenierung der diesjährigen Ruhrtriennale erwartet: Dostojewskis „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus“ diente Leoš Janáček als Vorlage zu seiner letzten Oper **„Aus einem Totenhaus“**. Starregisseur und Bühnenbildner Dmitri Tcherniakov inszeniert Janáčeks Oper ab dem 31. August als begehbare Bühneninstallation in die gewaltige Dimension der Bochumer Jahrhunderthalle hinein. Mit der Auflösung der Trennung zwischen Künstler:innen und Publikum wird das Publikum

R _ T

Teil der erbarmungslosen Gefängniswelt. Der amerikanische Dirigent Dennis Russell Davies leitet eine hochkarätige internationale Sänger:innenbesetzung, die Bochumer Symphoniker und den Chor der Janáček-Oper Brunn, der Heimatstadt des Komponisten, durch dieses Abenteuer.

Zu weiteren Arbeiten des diesjährigen Programmes im **SCHAUSPIEL** zählen am 16. August die Uraufführung von „**EXTRA LIFE**“ der international beachteten Choreografin, Regisseurin und Philosophin Gisèle Vienne – erneut mit der faszinierenden Schauspielerin Adèle Haenel. „**Die Möglichkeit von Zärtlichkeit**“ des chilenischen Regisseurs Marco Layera, gemeinsam mit jungen Darsteller:innen erarbeitet, widmet sich Männlichkeitsbildern und feiert seine Uraufführung am 14. September. In einer Deutschlandpremiere ist die groß angelegte Retrospektive „**Der Garten der Lüste**“ von Philippe Quesne ab dem 07. September in der Kraftzentrale im Landschaftspark Duisburg-Nord zu erleben. Das vielbeachtete französische Multitalent ist erstmals mit einer Regiearbeit bei der Ruhrtriennale zu Gast. Das Objekttheater „**Im Garten der Potiniers**“ hingegen lässt Kinder ab sieben Jahren und Familien in eine liebevolle Pop-up-Landschaft eintauchen – als Deutschlandpremiere ab dem 07. September (einschließl. Schulvorstellungen) auf PACT Zollverein in Essen.

Mit einer Vielzahl von **KONZERTEN** macht die Ruhrtriennale die Bandbreite klassischer und zeitgenössischer Musik mit Hang zum Grenzgang erlebbar: Das Programm „**Abendlob und Morgenglanz**“ mit Chorwerk Ruhr unter Leitung von Florian Helgath stellt ab dem 18. August Sergej Rachmaninow in den Mittelpunkt – dessen Geburtstag jährt sich 2023 zum 150. Mal. In die sakral anmutende Jugendstil-Maschinenhalle der Dortmunder Zeche Zollern gesetzt, verbindet das Konzert alte russische, griechische und ukrainische Melodien mit Rachmaninows spätromantischer Klangsprache. Am 26. August lädt ein **Schlagzeugmarathon** auf PACT Zollverein nach Essen ein. Von ikonischen Werken bis zu legendären Jazz-Größen wie Marilyn Mazur und Billy Cobham oder dem persischen Meister der Tobak und Daf, Mohammad Reza Mortazavi, sind mehr als ein Dutzend Musiker:innen während dieses Marathons beteiligt, bei dem sich das Publikum die ehemalige Waschkaue entspannt erwandert.

Bei „**Play Big!**“ treffen Bigband und Sinfonieorchester aufeinander: Ab dem 21. September in der Jahrhunderthalle Bochum zu erleben, präsentiert das dreiteilige Konzertprogramm mit „Shlimazl“ die Uraufführung eines eigens für die Ruhrtriennale geschaffenen Stücks des Komponisten Michael Wertmüller. Ebenso Gewagtes realisiert die Komponistin Sofia Gubaidulina mit „Revuemusik“, gefolgt von Simon Steen-Andersens humorvollen „TRIO“, einer gigantischen audio-visuellen Zeitmaschine. Den Festival-Abschluss bildet das nächtliche Konzert Alter Musik und Highlight „**Quid Chaos**“ des Vokalensembles Huelgas am 23. September in der Bochumer Jahrhunderthalle.

„**Skatepark**“ von Mette Ingvarsten für mehr als ein Dutzend Tänzer:innen und Skater:innen setzt am **Eröffnungswochenende** den ersten Akzent der Sparte **TANZ**. Ausgehend von Choreografien der Skateboard-Community sucht die jüngste Arbeit der dänischen Künstlerin nach Prinzipien der Gemeinschaftsbildung und deren Auflösung – ab dem 12. August als Deutschlandpremiere in der Jahrhunderthalle Bochum. Als Europäische Erstaufführung stellt „**The Visitors**“ ab dem 09. September die Auseinandersetzung von jungen Tänzer:innen aus Südafrika mit Gewalt als auch die ertanzte Selbstermächtigung in das Zentrum.

R _ T

Das Outreach-Projekt der Choreografin Constanza Macras setzt die Zusammenarbeit bei „Hillbrowfication“ fort, das bei der Ruhrtriennale 2022 für große Begeisterung sorgte. Es folgen weitere Deutschlandpremierer mit „**EXÓTICA**“ von Amanda Piña ab dem 01. September und „**The Living Monument**“ von Eszter Salamon für die norwegische Company Carte Blanche ab dem 15. September – beide auf PACT Zollverein in Essen.

Die in die Duisburger Kulturkirche Liebfrauen platzierte **INSTALLATION** „**My Body is Not an Island**“ von Eva Kořátková eröffnet am 12. August. Als Beitrag von Urbane Künste Ruhr entwirft die tschechische Künstlerin einen Ort, an dem sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihren Träumen zuwenden können. „**Jetzt & Jetzt**“ ist das dritte Projekt des „Gesprächskünstlers“ Mats Staub der Ruhrtriennale 2021–2023. 100 Menschen aus dem Ruhrgebiet – der jüngste Teilnehmer war zu Projektbeginn neun, die älteste Teilnehmerin ist nun 82 Jahre alt – haben sich auf dieses Langzeitprojekt eingelassen. Sie schauten zwischen 2021 und 2023 auf zwei Momente in ihrem Leben und den Wachstumsprozess dazwischen. Ab dem 24. August in der Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum, sind Besucher:innen eingeladen, den Gesprächsaufnahmen und lebensgroßen Videoporträts zu begegnen.

Eine Retrospektive von **loekenfranke** im Bochumer Metropolis Filmtheater würdigt die Arbeit des in Witten ansässigen Film-Kollektivs. 2023 haben Ulrike Franke und Michael Loeken Menschengruppen und deren besondere Blickrichtung ins Bild gerückt. loekenfranke gestaltet sowohl die Bildstrecke des Kataloges (Erscheinen Juni 2023) als auch die Key Visuals der diesjährigen Festivalkampagne. Weitere Veranstaltungen in der Sparte **FILM** sind Werke von und über die Arbeit von Gisèle Vienne als Ergänzung zu ihrer Uraufführung.

Mit der **MaschinenHausMusik**, einem mit dem Essener Kollektiv The Third Room veranstalteten **Rave** einschließlich Intervention der Ausnahmekünstlerin Florentina Holzinger sowie der Weiterentwicklung des „**Wege**“-Projektes setzt die diesjährige Ruhrtriennale auf bekannte Reihen und Erfolgsformate. Mit der Fortsetzung der **Literatur- und Dialogreihe** vertieft der Schriftsteller Lukas Bärfuss gemeinsam mit Gästen aus Wissenschaft und Kunst Fragen nach der Natur des Menschen. Als Ort der Begegnung lädt die **Pappelwaldkantine** wieder unter die Flimm'schen Pappeln an der Bochumer Jahrhunderthalle ein.

Geplant sind **34 Produktionen und Projekte**, darunter 13 Eigen- und Koproduktionen, fünf Uraufführungen, eine Europäische und acht Deutsche Erstaufführungen. Das Festival mit 113 Veranstaltungen, das an zwölf Orten in den Städten Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen stattfindet, beteiligt mehr als 600 Kunstschaffende aus über 35 Ländern. Publikumsgespräche sowie digitale Video- und Audioangebote flankieren die Veranstaltungen.

Die Ruhrtriennale 2023 hat **rund 34.000 Karten** im Angebot, ergänzt durch Veranstaltungen mit freiem Eintritt. Der Vorverkauf beginnt am 27. April. Bis zum 04. Juni bietet ein Frühbucher:innenrabatt 15 % Ermäßigung auf den Kartenkauf. Der Eintritt beläuft sich zwischen 69 € als höchste Preiskategorie – das KombiTicket des VRR beinhaltend – bis kostenfrei. Ticketpatenschaften, viele Ermäßigungen sowie die neue Aktion „Bring your friends“, die für jedes Vollpreis-Ticket bei ausgewählten Veranstaltungen bis zu drei weitere ermäßigte Tickets beinhaltet, ergänzen das Angebot, das möglichst vielen Menschen das Festival zugänglich machen möchte. Alles unter www.ruhrtriennale.de

02 SERVICE PRESSE

- Die **Pressemappe** ebenso wie die **Programmübersicht** stehen als Download unter www.ruhr3.com/presse zum Download bereit.
- Zu ausgewählten Programmkzenten gehen Ihnen fortlaufend **weitere Presseinformationen** zu.
- Im Pressebereich findet sich honorarfreies **Bildmaterial**, das stetig erweitert wird.
- **Audio- und Videomaterial** ausgewählter Produktionen steht spätestens kurz vor Festivalbeginn zur Verfügung. Wir bemühen uns, Ihnen bei Bedarf auch früher Material anzubieten.
- Der **Festivalkatalog 2023**, der sich als Kunstpublikation versteht, beinhaltet eine Bildstrecke des Kollektivs loekenfranke und stellt erneut eine besondere Perspektive auf das Ruhrgebiet in das Zentrum. Zugleich sammelt die Publikation in einem Magazinteil eine Vielzahl von Beiträgen verschiedener Stimmen zu Themenfeldern des Festivalprogramms. Das Erscheinen des Kataloges ist für Ende Juni geplant. Beginnend mit der ersten Spielzeit unter der Intendanz von Barbara Frey beauftragte die Ruhrtriennale Kunstschaaffende, sowohl die Bildstrecke des Festivalkatalogs als auch die Key Visuals des Corporate Designs zum Festival zu gestalten. 2021 stammten die fotografischen Arbeiten von **Tobias Zielony**, 2022 von **Mischa Leinkauf**. 2023 hat das Filmkollektiv **loekenfranke** Menschengruppen und ihren Blick auf die Natur ins Bild gerückt. loekenfranke, dahinter stecken Ulrike Franke und Michael Loeken, begleitet die Ruhrtriennale unter Barbara Frey seit 2021 im Rahmen der „Wege“. Die Arbeit des Wittener Kollektivs wird während des diesjährigen Festivals in einer Retrospektive im Bochumer Metropolis-Kino gewürdigt.
- Die **Presse-Akkreditierung** ist ab Anfang Juni möglich. Dazu lassen wir Ihnen rechtzeitig alle Informationen via E-Mail zukommen.

PRESSEKONTAKT

Angela Vucko
Leitung Pressestelle, Pressesprecherin
T +49 (0) 234 97483-337
a.vucko@kulturruhr.com
presse@ruhrtriennale.de

Stefanie Matjeka
Pressereferentin
T +49 (0) 234 97483-410
presse@ruhrtriennale.de

Karla Koball
Mitarbeit Pressestelle
T +49 (0) 234 97483-388
presse@ruhrtriennale.de

03 FAKTEN | SPIELSTÄTTEN | TICKETING

FAKTEN

Ruhrtriennale 2023: Do 10. August – Sa 23. September

12 verschiedene Spielstätten in
4 Städten: Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen
113 Veranstaltungen
34 Produktionen und Projekte
13 Eigen- und Koproduktionen
5 Uraufführungen
1 Europäische Erstaufführung
8 Deutsche Erstaufführungen
4 Projekte mit freiem Eintritt
 und mit mehr als **600** Kunstschaaffenden aus über 35 Ländern

13 EIGEN- UND KOPRODUKTIONEN (chronologisch)

- **„Ein Sommernachtstraum“** William Shakespeare / Barbara Frey / Martin Zehetgruber / Burgtheater Wien / Schauspiel / ab 10.08.
- **„Die Erdfabrik“** Georges Aperghis / Jean-Christophe Bailly / Musiktheater / ab 11.08.
- **„Skatepark“** Mette Ingvarsen / Tanz / ab 12.08.
- **„Wege“** / Performances, Spaziergänge, Begegnung im Öffentlichen Raum / ab 12.08.
- **„EXTRA LIFE“** Gisèle Vienne / Schauspiel / ab 16.08.
- **„Jetzt & Jetzt“** Mats Staub / Installation / 24.08. – 23.09.
- **Schlagzeugmarathon** mit Marilyn Mazur / Billy Cobham / Mohammad Reza Mortazavi u.v.m. / Konzert / 26.08.
- **„Z mrtvého domu“** / **„Aus einem Totenhaus“** Leoš Janáček / Dmitri Tcherniakov / Dennis Russell Davies / Bochumer Symphoniker / Chor der Janáček-Oper des Nationaltheaters Brno / Musiktheater / ab 31.08.
- **„Le Jardin des délices“** / **„Der Garten der Lüste“** Philippe Quesne / Vivarium Studio / Schauspiel / ab 07.09.
- **„The Visitors“** Constanza Macras / Dorkypark / Tanz / ab 09.09.
- **„La posibilidad de la ternura“** / **„Die Möglichkeit von Zärtlichkeit“** Marco Layera / Teatro La Re-sentida / Schauspiel / ab 14.09.
- **„Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“** Fjodor Dostojewski / Barbara Frey / Bettina Meyer / Nina Hoss / Alex Silva / Schauspiel / ab 20.09.
- **„Play Big!“** Sofia Gubaidulina / Michael Wertmüller / Simon Steen-Andersen / Titus Engel / Basel Sinfonietta / NDR Bigband / Chorwerk Ruhr / Konzert / ab 21.09.

R _ T

5 URAUFFÜHRUNGEN (chronologisch)

- „**Die Erdfabrik**“ Georges Aperghis / Jean-Christophe Bailly / Musiktheater / ab 11.08.
- „**EXTRA LIFE**“ Gisèle Vienne / Schauspiel / ab 16.08.
- „**Jetzt & Jetzt**“ Mats Staub / Installation / 24.08. – 23.09.
- „**La posibilidad de la ternura**“ / „**Die Möglichkeit von Zärtlichkeit**“ Marco Laya / Teatro La Re-Sentida / Schauspiel / ab 14.09.
- „**Shlimazl**“ Michael Wertmüller, für Sinfonieorchester und Bigband (2023) / Konzert / im Rahmen von „Play Big!“ / ab 21.09.

1 EUROPÄISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

- „**The Visitors**“ Constanza Macras / Dorkypark / Tanz / ab 09.09.

8 DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNGEN (chronologisch)

- „**Skatepark**“ Mette Ingvarsen / Tanz / ab 12.08.
- „**EXÓTICA**“ Amanda Piña / Fortuna / Tanz / ab 01.09.
- „**Le Jardin des délices**“ / „**Der Garten der Lüste**“ Philippe Quesne / Vivarium Studio / Schauspiel / ab 07.09.
- „**Im Garten der Potiniers**“ Compagnie Ersatz / Création Dans La Chambre / Objekttheater / ab 07.09.
- „**Monument 0.10: The Living Monument**“ Eszter Salamon / Carte Blanche / Tanz / ab 15.09.
- sowie „**Spark**“ Emilio Guim, „**Cinque Notturmi**“ Kevin Juillerat und „**myarelee**“ Lucia Kilger / Ensemble of Nomads / Konzert MaschinenHausMusik / 13.09.

4 PROJEKTE MIT FREIEM EINTRITT (chronologisch)

- „**My Body is Not an Island**“ Eva Kořátková / Installation / 12.08. – 23.09.
- **TEENS IN THE HOUSE III** Teilhabe-Projekt im Rahmen der Jungen Triennale / 09.09. – 15.09.
- **Pappelwaldkantine** an der Jahrhunderthalle Bochum und
- **Festivalbibliothek** *beides während des gesamten Festivals*

VERMITTLUNGSANGEBOTE

- >**Publikumsgespräche** nach ausgewählten Vorstellungen (vor Ort)
- >**Audio-Einführungen** zu allen Produktionen (digital)
- >**Einführungen** im Rahmen der Retrospektive von loekenfranke (vor Ort)
- >**Spielortporträts** als Video (digital)

R _ T

- >**Workshops** für und mit weiterführenden Schulen der Region und
- >**Schulvorstellungen** während des Festivals sowie das
- >**Jugendprojekt** TEENS IN THE HOUSE III (09.09. –15.09.) der Jungen Triennale
- >**Festivalcampus** mit Studierenden von 14 Hochschulen, davon 7 aus dem europäischen Ausland, 7 aus Deutschland (17.08.–20.08. / 07.09.–10.09. / 14.09.– 17.09.)
- >**Festivalkatalog** u.a. mit weiterführenden Beiträgen, ab Ende Juni verfügbar als Printversion als auch digital zum Download
- >**Abendprogramme** zu den Sparten Musiktheater und Konzert (digital und vor Ort)

Zum kuratorischen Team um Barbara Frey zählen: Barbara Eckle, Leitende Dramaturgin Musiktheater, Konzert | Judith Gerstenberg, Leitende Dramaturgin Schauspiel, Performance, Tanz | Sara Abbasi, Dramaturgin | Anne Britting, Dramaturgin Junge Triennale | Aljoscha Begrich, Dramaturg, Künstler | Mats Staub, Scouting, Künstler | Andri Hardmeier, Autor, Lektor | Nina Bade, Assistenz Dramaturgie.

PROGRAMM NACH STÄDTEN

BOCHUM „Skatepark“ Mette Ingvarlsen / Tanz / ab 12.08.; **Filmretrospektive loekenfranke** / ab 12.08. „**Jetzt & Jetzt**“ Mats Staub / Installation / 24.08. – 23.09.; „**Aus einem Totenhaus**“ Leoš Janáček / Dmitri Tcherniakov / Dennis Russell Davies / Bochumer Symphoniker / Chor der Janáček-Oper des Nationaltheaters Brno / Musiktheater / ab 31.08.; „**The Third Room X Florentina Holzinger**“ Rave / Performance / 16.09.; „**Play Big!**“ Sofia Gubaidulina / Michael Wertmüller / Simon Steen-Andersen / Titus Engel / Basel Sinfonietta / NDR Bigband / Chorwerk Ruhr / Konzert / ab 21.09.; „**Quid Chaos**“ Huelgas Ensemble / Paul Van Nevel / Konzert / 23.09.; „**Wege**“ und **Pappelwaldkantine** während des Festivals

DUISBURG „**Ein Sommernachtstraum**“ William Shakespeare / Barbara Frey / Martin Zehetgruber / Burgtheater Wien / Schauspiel / ab 10.08.; „**Die Erdfabrik**“ Georges Aperghis / Jean-Christophe Bailly / Musiktheater / ab 11.8.; „**My Body is Not an Island**“ Eva Kořátková / Installation / 12.08. – 23.09.; **Anna Calvi** / Popkonzert / 25.08.; „**Der Garten der Lüste**“ Philippe Quesne / Vivarium Studio / Schauspiel / ab 07.09.; „**The Visitors**“ Constanza Macras / Dorkypark / Tanz / ab 09.09. „**Wege**“ während des Festivals

DORTMUND „**Abendlob und Morgenglanz**“ Sergej Rachmaninow / Chorwerk Ruhr / Florian Helgath / Konzert / ab 18.08.

ESSEN „**EXTRA LIFE**“ Gisèle Vienne / Schauspiel / ab 16.08.; **Schlagzeugmarathon** mit Marilyn Mazur / Billy Cobham / Mohammad Reza Mortazavi u.v.m. / Konzert / 26.08.; **MaschinenHausMusik** ab 23.08.; „**Die Natur des Menschen – Literatur, Musik, Gespräch**“ / ab 27.08.; „**EXÓTICA**“ Amanda Piña / Tanz / ab 01.09.; „**Im Garten der Potiniers**“ Compagnie Ersatz / Création Dans La Chambre / Objekttheater / ab 07.09.; „**Die Möglichkeit von Zärtlichkeit**“ Marco Laya / Teatro La Re-sentida / Schauspiel / ab 14.09.; „**Monument 0.10: The Living Monument**“ Eszter Salamon / Carte Blanche / Tanz / ab 15.09.; „**Aufzeichnungen aus dem Kellerloch**“ Fjodor Dostojewski / Barbara Frey / Bettina Meyer / Nina Hoss / Alex Silva / Schauspiel / ab 20.09.

R _ T

SPIELSTÄTTEN

Bochum

Jahrhunderthalle Bochum / Turbinenhalle plus Pappelwaldkantine
An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum
www.ruhr3.com/jahrhunderthalle

Metropolis Filmtheater (im Hbf Bochum), Kurt-Schumacher-Platz 13, 44787 Bochum
www.ruhr3.com/metropolis

Dortmund

Maschinenhalle, Zeche Zollern, Grubenweg 5, 44388 Dortmund-Bövinghausen
www.ruhr3.com/zollern

Duisburg

Gebälsehalle / Gießhalle / Kraftzentrale
Landschaftspark Duisburg-Nord, Emscherstraße 71, 47137 Duisburg
www.ruhr3.com/landschaftspark

Kulturkirche Liebfrauen, König-Heinrich-Platz 3, 47051 Duisburg
<https://www.ruhr3.com/liebfrauen>

Essen

Maschinenhaus Essen, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, 45326 Essen
www.ruhr3.com/maschinenhaus

Mischanlage, UNESCO-Welterbe Zollverein, Kokereiallee 71, 45141 Essen
www.ruhr3.com/mischanlage

PACT Zollverein, UNESCO Welterbe Zollverein, Areal B, Bullmannaue 20a, 45327 Essen
www.ruhr3.com/pact

Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein, Areal C, Heinrich-Imig-Straße 11, 45141 Essen
www.ruhr3.com/zollverein

R _ T

TICKETING

Online www.ruhrtriennale.de; **Telefonisch** +49 (0) 221 280-210, Mo–Fr 8–20 Uhr / Sa 9–18 Uhr / So 10–16 Uhr. **Persönlich** an der Tages- bzw. Abendkasse der jeweiligen Festivalveranstaltungen. Alle Informationen rund um die Ticketbestellung und Ermäßigungen finden sich unter www.ruhr3.com/tickets.

Frühbucher:innenrabatt: Bis einschl. 04.06.2023 gibt es eine Ermäßigung von 15 %.
KombiTicket: Die gekauften Eintrittskarten gelten am Tag der Veranstaltung im gesamten Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) in allen Bussen und Nahverkehrszügen (2. Klasse) für Hin- und Rückfahrt zum und vom Veranstaltungsort. **Kinder / Schüler:innen / Studierende** (bis einschl. 30 Jahre), Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende und Erwerbslose sind ermäßigungsberechtigt und erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises ermäßigte Tickets zum Preis von 12 €. Bei Einheitspreisen kann es abweichende Ermäßigungen geben. **Professionals** erhalten unter www.ruhr3.com/professionals ab dem 05.06.2023 und je nach Verfügbarkeit 50 % Ermäßigung auf zwei Tickets pro Veranstaltung. Die Ruhrtriennale bietet wieder **Ticketpatenschaften** im Rahmen des Festivalpasses für junge Besucher:innen, unterstützt durch den Verein der Freunde und Förderer der Ruhrtriennale. Geflüchtete Menschen erhalten die Möglichkeit, Veranstaltungen des Festival bei freiem Eintritt zu besuchen.

NEU: Die Aktion „**Bring your friends**“ entstand im Dialog mit dem Publikum u.a. im Rahmen der Besucher:innenumfrage, bei dem immer wieder zu hören war, dass es anregender wäre, die Ruhrtriennale in Begleitung zu besuchen, Freund:innen, Bekannte, womöglich auch solche, die die Ruhrtriennale noch nicht kennen, mitzunehmen. Das Angebot: Für jedes Vollpreis-Ticket werden bei ausgewählten Festivalveranstaltungen bis zu 3 weitere Tickets für je 12 € ermöglicht.

R _ T

04 PRODUKTIONSTEXTE

MUSIKTHEATER | SCHAUSPIEL | KONZERT | TANZ | DAZWISCHEN | INSTALLATION
| LITERATUR UND DIALOG | FILM (innerhalb der Genres chronologisch)

Details zu Besetzung und koproduzierenden Partnern finden sich stetig aktualisiert auf der Website der Ruhrtriennale.

MUSIKTHEATER

„Die Erdfabrik“ URAUFFÜHRUNG

Georges Aperghis / Jean-Christophe Bailly

11.08., 12.08., 19 Uhr, 13.08., 18 Uhr, 17.08. – 19.08., 19 Uhr, 20.08., 18 Uhr /

Gebälsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

12.08. anschl. Publikumsgespräch

Tief im Inneren der Erde ruht ihr Gedächtnis. Der Komponist Georges Aperghis und der Schriftsteller Jean-Christophe Bailly suchen es auf. Es beginnt eine imaginäre Reise hinab durch die geschichtete Zeit. Im Zusammenspiel mit flüchtig-wandelbaren animierten Zeichnungen lassen fünf Musiker:innen die Szenerie durch Klang, Wort und Körper erstehen. Gemeinsam graben sie sich durch verschiedene Materialien hindurch ins Dunkel. Die Mine wird zu einem poetischen Ort. Je tiefer wir steigen, desto näher kommen wir dem Himmel. 300 Millionen Jahre tief treffen wir auf Kohle. Bailly, der mit Dichtung von Annette von Droste-Hülshoff und eigenen Texten der „Erdfabrik“ Sprache verleiht, nennt die Kohle ein „Kind des Lichts“; schließlich war der schwarze Stoff aus der Tiefe vor Urzeiten einmal lebendige Vegetation, die sich von Sonnenlicht ernährte. Dunkel und Licht, Ernst und Spiel, Mut und Angst, Großes und Kleines – der Verbund der extremen Pole, das Zusammenwirken innerer Widersprüche und universaler Gegensätze sind auch Motor von Aperghis' „théâtre musical“.

Mit der „Erdfabrik“ hat der Ernst von Siemens-Musikpreisträger Georges Aperghis, der Magier minimaler Mittel, ein universal-intimes Kammermusiktheater der Sinne, Urgefühle und Gedanken für die Ruhrtriennale geschaffen, eine spielerisch-ernste Hommage an die menschliche Imaginationskraft.

„Z mrtvého domu“ / „Aus einem Totenhaus“ NEUINSZENIERUNG

**Leoš Janáček / Dmitri Tcherniakov / Dennis Russell Davies / Bochumer
Symphoniker / Chor der Janáček-Oper des Nationaltheaters Brno**

31.08., 02.09., 03.09., 06.09., 08.09., 09.09., 21 Uhr / Jahrhunderthalle Bochum

Im sibirischen Gefangenenlager gibt es keine Helden. Ob arm oder reich, gebildet oder ungebildet, adelig oder nicht – hier sind alle gleich und im Grauen ohne Ende vereint. Fjodor Dostojewski hat es erlebt und in seinen „Aufzeichnungen aus einem Totenhaus“ minutiös beschrieben. Sie dienen Leoš Janáček als Vorlage zu seiner letzten Oper, die unter dem Motto „In jedem Geschöpf ein Funke Gottes“ an unser Mitgefühl appelliert.

Rohe Klänge und beharrliche Rhythmen machen die Härte der Lagerrealität geradezu körperlich spürbar. In den gewaltigen Dimensionen der Jahrhunderthalle Bochum setzt

R _ T

Starregisseur und Bühnenbildner Dmitri Tcherniakov diese Idee fort: In einer riesigen begehbaren Bühneninstallation löst er die schützende Trennung zwischen Künstler:innen und Publikum auf. Wir bewohnen eine erbarmungslose Gefängniswelt, sind unentrinnbar mitverhaftet mit all denen, die hier eine Existenz als lebendige Tote fristen. Mit den Protagonist:innen bewegen wir uns durch einen von würdelosen Raufereien und Saufereien gezeichneten Alltag. Uns, seinen Mitgefangenen, schildert Luka aus nächster Nähe, wie er aus Rache für dessen Willkür den Major erstach. Skuratov erzählt, wie er den reicheren Rivalen um die geliebte Luisa erschoss. Šiškov beschreibt, wie er aus Eifersucht seiner unschuldigen Braut Akulina die Kehle durchschneidet.

Interessiert uns ihr Leid, ihre Wut, ihre Reue? Oder kehren wir uns ab, suchen Distanz zu diesen glücklosen Gescheiterten, beobachten sie aus der Ferne? Wir sind nachts unter ihnen, wenn sie weinen, sind mit ihnen im Lazarett, wenn sie im Fieber sprechen, wenn sie sterben. Fühlen wir mit ihnen?

Tschechisch mit deutschen und englischen Übertiteln.

SCHAUSPIEL

„Ein Sommernachtstraum“ ERÖFFNUNGSPREMIERE

William Shakespeare / Barbara Frey / Martin Zehetgruber / Burgtheater Wien

10.08. – 12.08., 20 Uhr,

13.08., 18 Uhr, 16.08. + 17.08., 20 Uhr / Kraftzentrale, Landschaftspark Duisburg-Nord

13.08. anschl. Publikumsgespräch

Als „Stück der Stunde“ bezeichnet Barbara Frey Shakespeares abgründiges Meisterwerk „Der Sommernachtstraum“. Die inszenierende Intendantin der Ruhrtriennale setzt mit dieser, in der gewaltigen Dimension der Kraftzentrale beheimateten Produktion die auf drei Jahre angelegte Zusammenarbeit mit dem Burgtheater Wien und dessen herausragendem künstlerischen Ensemble fort. Seit mehr als 400 Jahren verzaubert und verwirrt „Der Sommernachtstraum“ sein Publikum gleichermaßen. Gattungsbegriffe scheinen zu versagen, denn der Text mäandert durch die verschiedenen Genres – vom höfischen Spiel zum derben Schwank, vom Traumspiel zum philosophischen Exkurs, von der Komödie zur Tragödie. Shakespeare konfrontiert uns darin mit der Zumutung der Nicht-Berechenbarkeit. Wir verirren uns mit den einander Jagenden im nächtlichen Wald, der unser Sehvermögen einschränkt, die Trennbarkeit von Wahn und Realität verschwimmen lässt. Ist der Wach- oder der Traumzustand wirkmächtiger, und wie unterscheiden sie sich überhaupt? Wer gibt uns warum und zu welchem Zweck die Träume ein, denen wir nachstreben oder die uns heimsuchen? Hat der Mensch einen eigenen Willen?

Barbara Frey lotet nicht nur das hohe spielerische Potenzial des Stückes aus. Sie fragt auch danach, ob uns die so weit entfernte Vergangenheit nicht Wesentliches über unsere krisengeschüttelte Gegenwart mitzuteilen hat – ist die Renaissance doch nicht nur die Wiege unseres Selbstverständnisses, sondern auch der Ursprung des Paradoxons, mit dem wir seither leben.

Deutsch mit englischen Übertiteln.

R _ T

„EXTRA LIFE“ URAUFFÜHRUNG

Gisèle Vienne

16.08. – 18.08. 20 Uhr

20.08., 18 Uhr / Salzlager, UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen

17.08. anschl. Publikumsgespräch

Am Ende einer durchfeierten Nacht treffen zwei Geschwister aufeinander, deren enges Verhältnis in der Kindheit durch ein Drama jäh zerstört worden war. Jetzt, 20 Jahren später, nach dem Zusammenbruch des Systems, das dieses traumatische Ereignis geschehen ließ, entwerfen die beiden Erwachsenen mit neuer Empfindungs- und Analysefähigkeit einen möglichen Handlungsspielraum und damit eine Zukunft.

Die Regisseurin, Choreografin und Philosophin Gisèle Vienne setzt mit dieser neuen Arbeit ihre ebenso bewegende wie rigorose Dekonstruktion von Wahrnehmungsmustern, gesellschaftlich geprägten erzählerischen und psychischen Strukturen fort. Hierfür betreibt sie gemeinsamen mit den Spieler:innen Katia Petrowick, Adèle Haenel und Theo Livesey die Archäologie eines einzigen Augenblicks. Sie falten dessen Schichten auseinander, stellen Vergangenheit, Gegenwart, vorweggenommene Zukunft, Erinnerung, Wunschvorstellung ebenbürtig nebeneinander und lassen sie ineinandergreifen. Das dichte choreografische Stück folgt einer feinverastelten Partitur, in dem das Spiel der Darsteller:innen, die Musik Caterina Barbieris, das Sounddesign von Adrien Michel und das Licht von Yves Godin gleichberechtigt nebeneinander stehen. Getragen von einer einzigartigen Bühnensprache, in der sinnliche Erfahrungen Möglichkeitsräume für neue Gedanken und Worte schaffen.

Französisch / Deutsch mit deutschen und englischen Übertiteln. Ergänzend im Metropolis Kino Bochum: „Si c'était de l'amour“ (15.08., 20 Uhr) und „Jerk“ (22.08., 20 Uhr).

„Le Jardin des délices“ / „Der Garten der Lüste“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Philippe Quesne / Vivarium Studio

07.09. – 09.09., 20 Uhr

10.09., 18 Uhr / Kraftzentrale, Landschaftspark Duisburg-Nord

Die Inszenierung von „Der Garten der Lüste“ versteht sich als großangelegte Retrospektive des Werke-Repertoires von Philippe Quesne und Vivarium Studio. Anlass ist das diesjährige 20-jährige Bestehen von Vivarium Studio. Für die Jubiläumsproduktion – erstmals ist Philippe Quesne mit einer Regie-Arbeit bei der Ruhrtriennale zu sehen – versammelt der renommierte französische multidisziplinäre Künstler die wichtigsten Protagonist:innen und Motive bisheriger Arbeiten und verwebt sie zu einem theatralen Panoramabild. Im Dialog steht er dabei mit dem bald 500 Jahre alten Gemälde „Der Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch, einem Meisterwerk der Kunstgeschichte, das den Übergang vom Mittelalter zur Renaissance markiert. Philippe Quesne sucht nach dem Wesenskern menschlichen Selbstverständnisses, fragt nach den Utopien der Menschheit, dem Blick auf sich als Spezies und unserem gebrochenen Verhältnis zur Natur. An der Schnittstelle der verschiedenen Künste, von Philosophie, Politik, Ökologie und dem kindlichen Spiel verortet, feiern die poetischen Arbeiten des Vivarium Studio die Imaginationskraft als Antwort auf die Ängste unserer Zeit.

Französisch mit deutschen und englischen Übertiteln.

R _ T

„La posibilidad de la ternura“ / „Die Möglichkeit von Zärtlichkeit“ URAUFFÜHRUNG Marco Layera / Teatro La Re-sentida Für alle ab 14 Jahren

14.09., 15.09., 17.09., 21.09., 18 Uhr

19.09., 11 Uhr für Schulen / Salzlager, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

17.09. anschl. Publikumsgespräch

In der international beachteten Arbeit „Paisajes para no colorear“ brachte das Kollektiv Teatro La Re-sentida um den Regisseur und Schauspieler Marco Layera mit unvermittelter Härte Stimmen von jungen Frauen aus Santiago de Chile auf die Bühne. Die Ruhrtriennale zeigte die umjubelte Inszenierung 2021. In ihrem jüngsten Projekt, das sich als Weiterentwicklung der leidvollen Themenfelder jugendlicher chilenischer Frauen versteht, stellen Marco Layera und sein Team nun Fragen nach der Konstruktion von Männlichkeit in den Mittelpunkt. Nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine macht Bilder von Männlichkeit in den Kategorien von Stärke, Kontrolle und Macht wieder populär. Doch wie verorten sich männlich gelesene junge Menschen zwischen Feminismus und Patriarchat? Sind sie selbst Opfer eines toxischen Systems oder mitverantwortlich dafür? Gibt es die Möglichkeit einer anderen Männlichkeit? Entwickelt aus Geschichten des Alltages männlich gelesener junger Menschen, bezieht das Projekt die Jugendlichen nicht nur als Darsteller:innen, sondern auch als Autor:innen ein. Sie sind Teil eines sozialen wie auch gemeinschaftlichen künstlerischen Prozesses.

Spanisch mit deutschen und englischen Übertiteln.

„Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“

Fjodor Dostojewski / Barbara Frey / Bettina Meyer / Nina Hoss / Alex Silva

20.09. – 23.09., 20 Uhr / Mischanlage, UNESCO Welterbe Zollverein, Essen

21.09. anschl. Publikumsgespräch

Ein Mensch, verbittert und von höchster Intelligenz, erklärt seine Unabhängigkeit vom Lauf der Dinge. Sein übersteigertes, feinnerviges Bewusstsein vom Zustand der Welt hat ihn zum Untätigen werden lassen. Verzweifelt, komisch, schmerzhaft und voller Widersprüche erkennen wir in ihm einen Repräsentanten unserer Zeit.

Die Schauspielerin Nina Hoss steigt in den Gedankenfluss von Dostojewskis psychologischem Meisterwerk ein und folgt den kreisenden und hakenschlagenden Sätzen in die Tiefen seines humanen Pessimismus. Dostojewskis Modernität findet sich in seinen Fragen nach der Freiheit des Menschen, nach Erkenntnis, nach dem Leben und dem Tod, nach dem Wesen des Schönen, nach der Möglichkeit des Glaubens sowie nach dem Vertrauen auf Fortschritt, in der Hoffnung, ein aufgeklärter Mensch begänne gut zu handeln. Letzteres bezweifelt die erzählende Figur vehement, sie ringt um Wahrhaftigkeit, leuchtet hinein in unser Unbewusstes und beweist sich schließlich ihren freien Willen dadurch, dass sie sich für das Widersinnige, Unvernünftige, womöglich Zerstörerische entscheidet.

Das Publikum ist eingeladen, sich in der Mischanlage auf Zollverein in Essen Schritt für Schritt den Weg in das „Kellerloch“ zu bahnen, sich von der Soundcollage von Alex Silva führen zu lassen, um schließlich bei Tee und Wodka dem furiosen Monolog beizuwohnen.

Deutsch mit englischen Übertiteln.

R _ T

Und das Objekttheater ...

**„Im Garten der Potiniers“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
Compagnie Ersatz / Création Dans la Chambre**

Für Kinder ab 7 Jahre und Familien

07.09. + 08.09., 09 Uhr + 11 Uhr für Schulen

09.09. + 10.09. 11, 15, 17 Uhr

11. 09.+ 12.09. + 13.09. 09 + 11 Uhr / PACT Zollverein, Essen

Blumen öffnen sich, Donner kracht, Vögel zwitschern und das Publikum sitzt mittendrin in einem Garten, der kleine und große Überraschungen bereithält. Aus der Perspektive eines Berges in dieser liebevoll gestalteten Pop-up-Landschaft erleben wir die Naturspektakel aus einem jeweils eigenen Blickwinkel, immer jedoch hautnah und ganz unmittelbar. Wie von Geisterhand erwachen Pflanzen in diesem Mikrokosmos zum Leben, wachsen, vermehren sich und verblühen. Die Zuschauenden tauchen ein in diese lebendige Installation zwischen Illusion und Realität.

Die französisch-belgische Compagnie Ersatz versteht sich als Kollektiv, das sich zwischen Darstellender Kunst, Installation und illustrierter Edition verortet. In Zusammenarbeit mit der kanadischen Création Dans la Chambre, deren Arbeit sich auf die Erforschung des Intimen in ungewöhnlichen Umgebungen konzentriert, haben sie mit „Im Garten der Potiniers“ ein fantastisches Universum voll kleiner Wunder und großem Witz geschaffen, das die Schönheit der Welt in ihrer Zerbrechlichkeit und Poesie greifbar macht.

Ohne Sprache

*Die **Junge Triennale** versteht sich als Einladung an ein junges Publikum, Kunst und Kultur auf vielfältigen Wegen zu erleben. Veranstaltungen, die sich besonders für ein junges Publikum empfehlen, sind wie bereits 2022 nicht eigens abgegrenzt, sondern in das Festivalprogramm integriert. Dahinter steckt die Suche nach einer Öffnung für alle, jenseits einer „Schubladisierung“ nach Generationen. Die Junge Triennale bietet darüber hinaus ein breites **Vermittlungs- und Begleitprogramm u.a. für Schulen** an. Zudem lädt die Junge Triennale wie bereits 2021 und 2022 zu dem kostenfreien Projekt **TEENS IN THE HOUSE III** vom 09. bis 15. September 2023 ein. Das Projekt versteht sich als Residenzprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren mit Workshops, Vorstellungsbesuchen und vielem mehr. Das diesjährige Themenfeld: Gender und die Vielfalt von Maskulinität. Kontakt unter jungetriennale@ruhrtriennale.de

R _ T

KONZERT

„Abendlob und Morgenglanz“

Sergej Rachmaninow / Chorwerk Ruhr / Florian Helgath

18.08. – 20.08., 21 Uhr / Zeche Zollern, Dortmund

Mit der ganzen Klangpracht und Strahlkraft eines der großen Werke der Chorliteratur bringt das Chorwerk Ruhr unter der künstlerischen Leitung von Florian Helgath die sakral anmutende Jugendstil-Maschinenhalle der Zeche Zollern zum Erklingen. Wo bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts die Fördermaschinen dröhnten, weiten sich nun die Klangräume.

Sergej Rachmaninow, dessen Geburtstag sich 2023 zum 150. Mal jährt, knüpft mit seinem zuweilen kraftvollen, dann wiederum filigranen „Großen Abend- und Morgenlob“ für gemischten Chor a-cappella an die russisch-orthodoxe Kirchenmusiktradition an. Zentrales Thema der 15 altslawischen Kirchentexte, die er aus der „Ganznächtlichen Vigil“ vertont hat, ist das Mysterium der Auferstehung, das Geheimnis des christlich-abendländischen Glaubens. Rachmaninow verwendet alte russische, griechische und ukrainische Melodien und verbindet sie mit seiner eigenen spätromantischen Klangsprache – ein zeitloses Ganzes, das sich von einstimmigen Gesängen bis zu sechsstimmigen Jubelchören erstreckt.

Ein Beitrag von Chorwerk Ruhr für die Ruhrtriennale 2023.

Schlagzeugmarathon

mit Marilyn Mazur / Billy Cobham / Mohammad Reza Mortazavi u.v.m.

26.08., 13 Uhr – 01:45 Uhr / PACT Zollverein, Essen

Die Faszination für perkussive Klangerzeugung ist so alt wie die Menschheit. Die Bedeutung aber, die dem Schlagzeug insbesondere für die Entwicklung der Jazz-, Rock- und Popmusik zukommt, kann gar nicht überschätzt werden. PACT Zollverein steht während eines musikalischen Marathons ganz im Bann des Schlagzeugs. Raum für Raum erwandert sich das Publikum den reichen Schlagzeugkosmos, lässt sich durch 15 unterschiedlichste Performances treiben. Von ikonischen Werken der zeitgenössischen Musik bis hin zu legendären Jazz-Größen wie Marilyn Mazur und Billy Cobham, von Improvisationen bis zu Klanginstallationen: über ein Dutzend Musiker:innen werden die Mauern der ehemaligen Waschkau in Vibration versetzen.

13 Uhr, ganzes Gebäude: Intro mit Julian Sartorius

Zur Eröffnung erkundet Julian Sartorius mit seinen Schlägeln das gesamte Gebäude.

13.30 Uhr, Große Bühne: Béla Bartók: Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug

Mit der 1938 uraufgeführten „Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug“ von Bartók erklingt eines der ersten klassischen Werke, das dem Schlagzeug eine Rolle als Soloinstrument einräumte. Mit: Dirk Rothbrust und Brian Archinal (Schlagzeug), Virginie Déjos und Matthieu Cognet (Klavier).

R _ T

ca. 14.15 Uhr, Ort folgt: Klangskulpturen von Thomas Rother, bespielt von Peter Eisold

Aus der Auseinandersetzung des Künstlers Thomas Rother mit der Vergangenheit von Zechen Zollverein sind archaische Klangskulpturen entstanden, die im Garten vom improvisierenden Schlagwerker Peter Eisold bespielt werden.

14.50 Uhr, Große Bühne: Solowerke von Karlheinz Stockhausen, Morton Feldman und Iannis Xenakis

Dirk Rothbrust und Brian Archinal, zwei Virtuosen des zeitgenössischen Schlagzeugs, führen drei einzigartige Pionierwerke der Schlagzeugliteratur auf, die zu Klassikern geworden sind: Stockhausens „Zyklus No. 9“ (1959), Feldmans „The King of Denmark“ (1964) sowie „Psapha“ von Iannis Xenakis (1975).

15.40 Uhr, Studio 2: Etienne Nillesen: Snare Drum Solo 1

Etienne Nillesen versteht es, aus einer einzigen kleinen Trommel komplexe und subtile Klänge zu locken.

16.20 Uhr, Studio 3: Julian Sartorius: „Rllrlrlrrrlrlrlrlrr“

Eine Performance, die sich auf der Grenze zwischen Minimalismus, Groove und Spektralklängen bewegt: Julian Sartorius präpariert die Instrumente des Ensemble This | Ensemble That mit einer Vielfalt an alltäglichen Objekten.

17.20 Uhr, Große Bühne: Mohammad Reza Mortazavi: Tombak und Daf

Der aus Iran stammende Musiker Mohammad Reza Mortazavi ist einer der virtuosesten Handtrommler der Welt. Aus den traditionellen persischen Instrumenten Tombak und Daf zaubert er mit seinen ganz eigenen Techniken ein atemberaubendes Geflecht aus tanzbaren Rhythmen, schnellen Beats und tranceartigen Strukturen.

18.20 Uhr, Studio 2: Camille Emaile: Improvisation

Camille Emaile präpariert ihr Drum-Set mit Dosen, Gitarrensaiten, Steinen und anderen Gegenständen und entwickelt dadurch ein sich selbst modulierendes Instrumentarium voll von unerwarteten Sounds.

ca. 19 Uhr, Ort folgt: Klangskulpturen von Thomas Rother, bespielt von Peter Eisold

Aus der Auseinandersetzung des Künstlers Thomas Rother mit der Vergangenheit der Zechen Zollverein sind archaische Klangskulpturen entstanden, die der improvisierende Schlagwerker Peter Eisold bespielt.

19.30 Uhr, Große Bühne: Marilyn Mazur: Drum Solo

Die dänische Musikerin und Komponistin Marilyn Mazur ist eine Ikone des Jazz-Schlagzeugs. In ihrer beeindruckenden Laufbahn hat sie sich als meisterhafte Perkussionistin und musikalische Visionärin etabliert. Unvergessen sind bis heute ihre Konzerte und Aufnahmen mit dem Trompetengott Miles Davis.

20.30 Uhr, Studio 3: Camille Emaile: OTTO

OTTO ist eine Musik, die in ihrem Vokabular minimalistisch, in ihrer Energie aber umso intensiver ist: komplexe Polyrhythmen, Variationen von Klangfarben, Rhythmen und

R _ T

Farben. Camille Emaile, Gabriel Valtchev und Pol Small spielen jeweils ein Tapan, eine zweifellige bulgarische Zylindertrommel.

21.30 Uhr, Große Bühne: Aly Keïta & Lucas Niggli: Balafon & Drums

Der ivoirische Musiker Aly Keïta ist ein Großmeister des Balafons. Zusammen mit dem in Kamerun geborenen Schweizer Schlagzeuger Lucas Niggli mischt Keïta das traditionelle afrikanische Repertoire mit westlichem Jazz und Improvisation.

22.30 Uhr, Studio 2: Etienne Nillesen: Snare Drum Solo 2

Etienne Nillesen versteht es, aus einer einzigen kleinen Trommel komplexe und subtile Klänge zu locken.

23.15 Uhr, Große Bühne: Billy Cobham: Drum-Solo

Mit seinem kraftvollen und komplexen Spiel beeinflusst der legendäre panamaisch-US-amerikanische Drummer Billy Cobham seit einem halben Jahrhundert wie kaum ein anderer die Entwicklung der Jazz- und Fusion-Szene. Er schrieb Jazz-Rock-Geschichte mit seiner ersten Soloplatte „Spectrum“ und arbeitete im Lauf seiner Karriere mit Größen wie George Duke, Michael Brecker oder Peter Gabriel.

0.15 Uhr–1.45 Uhr, Foyer: Olga Neuwirth: „CoronAtion IV“

Als Antwort auf die Konzertverbote während der Pandemie schuf die Komponistin und Ernst von Siemens-Musikpreisträgerin Olga Neuwirth – ihr Musiktheater „Bählamms Fest“ war bei der Ruhrtriennale 2021 zu erleben – den vielstündigen Zyklus „coronAtion“. Zum Ausklang des Schlagzeugmarathons spielt Lucas Niggli aus dem vierten Teil des Zyklus.

Während des gesamten Marathons ist eine Klanginstallation von Olli Holland zu erleben.

Es besteht neben einem **Marathon-Ticket** für das gesamte Programm auch die Möglichkeit, **Einzeltickets** für ausgewählte Zeitfenster zu erwerben.

„Play Big!“

**Sofia Gubaidulina / Michael Wertmüller / Simon Steen-Andersen / Titus Engel /
Basel Sinfonietta / NDR Bigband / Chorwerk Ruhr**

21.09. + 22.09., 20 Uhr / Jahrhunderthalle Bochum

Sofia Gubaidulina „Revuemusik“ für Sinfonieorchester und Jazz-Band (1976/95/2002)
Michael Wertmüller „Shlimazl“ für Sinfonieorchester und Bigband (2023) URAUFFÜHRUNG
Simon Steen-Andersen „TRIO“ für Orchester, Bigband, Chor und Video (2019)

Bigband und Sinfonieorchester sind wie Pinguin und Eisbär – sie begegnen sich praktisch nie, denn: Die improvisatorische Freiheit des Jazz und die komplexe Bauweise klassischer Kompositionen stehen für zwei gegensätzliche Ansätze des Musikmachens, die Komponist:innen selten in sich vereinen. Dass musikalische Wesensfremdheit auch ein kreativer Motor sein kann, beweist die renommierte, seit 1992 in Deutschland lebende russische Komponistin Sofia Gubaidulina. Ihre Musik wird hauptsächlich mit religiös-spirituelle Tiefe assoziiert, nicht aber mit Jazz und Unterhaltungsmusik. Ihre geisterhaft ironische „Revue-musik“ ist wie der Blick einer tatarischen Mystikerin auf die Ästhetik der Hollywood-Filmmusik der 1970er Jahre – mitten im Kalten Krieg.

R T

In beiden Welten gleichermaßen heimisch ist der Schweizer Jazzschlagzeuger und Komponist Michael Wertmüller. Bereits in seinem experimentellen Opernraum „D•I•E“ öffnete er bei der Ruhrtriennale 2021 die Schleusen der Stilgrenzen. In seinem neuen Werk „Shlimazl“ greift er nun die Tradition der Bigband auf und lässt sie mit dem Sinfonieorchester als geschlossenen Klangapparat wie ein gigantisches Ufo abheben. Angetrieben von zwei fabelhaften Jazz-Virtuosen verwachsen dabei Komplexität und Coolness zu einem polymetrischen Kunststück, als hätte es nie ein lineares Zeitmaß gegeben.

Irrwitzig ist das Spektakel „TRIO“ des dänischen Komponisten Simon Steen-Andersen. Die drei Stimmen seines Trios heißen nicht etwa Violine, Cello und Klavier, sondern Chor, Orchester und Bigband. Sie sind Werkzeuge einer atemberaubenden audiovisuellen Zeitmaschine, bei der musikalische Geschichte und Gegenwart, Schnipsel archivierten Filmmaterials und Live-Musik einen metaphysischen Organismus bilden – gesteuert von Mastermind Steen-Andersen selbst.

„Quid Chaos“

Huelgas Ensemble / Paul Van Nevel

23.09., 22.30 Uhr / Jahrhunderthalle Bochum

„Warum, o Chaos, versuchst Du, die Welt in Unordnung zu bringen?“ fragt die Liebe in Leonhard Lechners hellichtigem Hochzeitslied „Quid, Chaos“ für 24 Stimmen. Wo immer das Huelgas Ensemble unter Paul Van Nevel auftritt, scheinen den Klangräumen keine Grenzen gesetzt. Den Auftakt zur Intendanz von Barbara Frey machte 2021 ein „Konzert im Morgengrauen“ auf Zeche Zweckel. Drei Jahre später beendet sie ihre dritte und turnusgemäß letzte Spielzeit mit einem nächtlichen Konzert in der Bochumer Jahrhunderthalle, das allein der menschlichen Stimme gehört. Das gefeierte belgische Vokalensemble – nach 2021 erneut bei der Ruhrtriennale zu Gast – öffnet dem Publikum nahezu überirdische Klangsphären: von Josquin Desprez’ „Qui habitat“, einem Gipfelwerk kanonischer Kompositionskunst über ein Perpetuum mobile von Pieter Maessins und die Klangpracht von Robertus Wylkynson bis hin zum meisterhaften Kontrapunkt Claudio Monteverdis. Den Kern dieser Reise durch die Vielstimmigkeit der Renaissance bildet Antoine Brumels spektakuläre Erdbeben-Messe „Et ecce terræ motus“. Europa erlebte um das Jahr 1500 einen ähnlich radikalen Umbruch der Werte wie es heute scheint. Und schließlich wird auch die Liebe in Leonhard Lechners „Quid, Chaos“ überzeugt, trotz aller Misere in der Welt zu verweilen, da es für die Liebe doch immer einen Platz geben müsse.

MaschinenHausMusik

Die Konzertreihe für Neugierige und Abenteuerlustige setzt sich fort – 2023 mit vier Konzerten, darunter zwei Weltpremieren: Erstmals treffen Mats Gustafsson, Barry Guy und Jordina Millà, drei Größen der internationalen Jazz- und Improvisationsszene, als Trio aufeinander. Aus Freund:innen im Leben werden Freund:innen auf der Bühne, wenn die einzigartige Bassistin Farida Amadou zu der Band Mopcut stößt. Mit der Pianistin Eve Risser und der Gitarristin und Sängerin Kee Avil stehen sich zwei einzigartige Solokünstlerinnen

R _ T

gegenüber. Und Ensemble of Nomads, ein junges Band-Hybrid zwischen zeitgenössischer Musik und Rock, erwandert sich multimediale, performative und virtuose Kontinente.

23.08., 20 Uhr: Eve Risser / Kee Avil / Maschinenhaus Essen

Lange erforschte Eve Risser das Innere des Konzertflügels. Dann entdeckte sie ihre Faszination für die perkussive und rhythmische Magie, die im gewöhnlichen Klavier schlummert. „Après un Rêve“ ist eine poetisch-mechanische Performance, die von der unmittelbaren Nähe zwischen Publikum und Instrument lebt. Für Kee Avil ist Musik kein rein akustisches Phänomen, vielmehr begreift sie sie als Skulptur. Mit Gitarre, Electronics und ihrer Stimme entsteht auf unkonventionelle Weise Neues.

30.08., 20 Uhr: Gustafsson / Guy / Millà / Maschinenhaus Essen

Sie zählen zu den charakterstärksten Stimmen der aktuellen internationalen Improvisationsszene: Als Urgewalt am Saxofon ist Mats Gustafsson in Jazz- wie in Hardcore-Kreisen bekannt. Ein breites Spektrum von Alte bis Neue Musik vereint auch der Kontrabassist Barry Guy. Jordina Millàs Weg von der Klassik über die Tanzwelt zur Improvisation ist von einem steten Forschungstrieb begleitet, der vor allem ihrem Instrument. Als Trio stehen sie zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne.

06.09., 20 Uhr: Mopcut feat. Farida Amadou / Maschinenhaus Essen

Die junge Wiener Band Mopcut ist ein Phänomen der Extreme. Die Schlüsselzutaten, mit denen die Vokalistin Audrey Chen, der Gitarrist Julien Desprez und der Schlagzeuger Lukas König hantieren, heißen Noise, Beats und Lo-fi Electronics. Die außergewöhnliche Bassistin Farida Amadou stößt erstmals auf Mopcut, verwurzelt in Blues, Jazz und Hiphop.

13.09., 20 Uhr: Ensemble of Nomads / Maschinenhaus Essen

E-Gitarre und Drums suggerieren eine Jazz-/Rockwelt, Cello und Klavier einen klassischen Kontext. Keines von beiden trifft bei dieser Hybridband jedoch zu. Für die Ruhrtriennale haben die vier jungen Virtuos:innen einen panoptischen Abend aus Werken von Lucia Kilger (Dt. Erstaufführung), Heinz Holliger, Alexey Nadzharov, Gary Berger, Sam Pluta, Kevin Juillerat (Dt. Erstaufführung) und Emilio Guim (Dt. Erstaufführung) zusammengestellt.

UND ...

Anna Calvi POPKONZERT

25.08., 20 Uhr / Gießhalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

Die Explosivität der britischen Singer-Songwriterin und Gitarrenvirtuosin Anna Calvi macht vor Genregrenzen ebenso wenig Halt wie vor heteronormativen Geschlechtergrenzen. Die Musik der mehrfach für den „Mercury-Preis“ nominierten Künstlerin verhandelt persönliche Themen wie Verlangen, Angst, Intimität und Lust. Zugleich übt sie lautstark Gesellschaftskritik. Bei ihr trifft feministisches Empowerment auf humorvolle Nonchalance, sind Experimentierfreude und die Lust am großen Live-Auftritt garantiert. In ihrem 2018 erschienen international gefeierten Album „Hunter“ reist sie tief hinab in die eigenen seelischen Abgründe. Sie schöpft daraus einen sowohl kraftvollen als auch zarten, sowohl brutalen als auch schönen Klang – voll Pathos und Theatralik. Danach brachte sie das Spin-Off-Album

R _ T

„Hunted“, für das sie sieben Songs unter Mitwirkung von Künstlerinnen wie Courtney Barnett, Julia Holter oder Charlotte Gainsbourg neu einspielte. Zuletzt erschien ihre EP „Tommy“, der Soundtrack zur sechsten Staffel der britischen Erfolgsserie „Peaky Blinders“ als eine Hommage an die schillernde Titelfigur Tommy Shelby.

ERGÄNZEND ... Die ukrainischen Komponistinnen **Alla Zagaykevych und Yana Shlyabanska** haben das Publikum in der Reihe MaschinenHausMusik 2021 begeistert. Mit Auftragsarbeiten, an beide ein Jahr später vergeben, hat das Team der Ruhrtriennale mit Ausbruch des Krieges in der **Ukraine 2022** ein Zeichen der Verbundenheit setzen wollen. Die Ruhrtriennale unterstützt Studierende von **Alla Zagaykevych** in der Ukraine auch 2023. Details werden fortgesetzt auf der Website verfügbar gemacht.

DAZWISCHEN

„WEGE“

Das Projekt „WEGE“ wird auch 2023 fortgeführt, nimmt die Strecken zwischen den weit verteilten Spielstätten der Ruhrtriennale in den Blick. Drei Performancekünstler:innen sind eingeladen, aus unterschiedlichen Perspektiven Projekte für unterwegs zu entwickeln, die den Raum des Dazwischen und in ihm das Verhältnis zwischen Natur und Energie in das Zentrum rücken. Anders als in den Jahren zuvor, legen die Besucher:innen gemeinsam mit den Künstler:innen die Wege als Gruppe zurück – in Bochum, Essen und Duisburg.

Ab 12.08.: „Raubbaufolgelyrik Bochum“ Stefan Wartenberg

Treffpunkt: Jahrhunderthalle Bochum Tickets unter www.ruhr3.com/lyrik

Der Flaneur und Lyriker Stefan Wartenberg aus Leipzig lädt zu einem literarischen Spaziergang durch Bochum. Im Zentrum des Walks stehen alte und neue Gedichte, die im allerweitesten Sinne die Themen Arbeit und Energie verhandeln und damit die omnipräsente Geschichte auf allen Wegen dieser Stadt zeigen. Orte werden mit Texten konfrontiert – und umgekehrt: Es entsteht praktizierte Literatur im öffentlichen Raum.

Ab 23.08.: „AK KU KU“ San Keller

Treffpunkt: Duisburg Hauptbahnhof Tickets unter www.ruhr3.com/akkuku

Der Konzept- und Spaziergangskünstler San Keller bittet zum Tanz durch Duisburg. Die verklungenen Sounds der ehemaligen Industrie werden mit einem Techno-Set verwoben, das San Keller – gemeinsam mit dem Publikum durch die Straßen tragend – zur Aufführung bringt. „AK KU KU“ verbindet die Akkus der Lautsprecher, die die Dauer der Performance bestimmen, und den das Territorium markierenden Kuckuck, um gemeinsam zu rufen: „Schau her, ich habe noch Power!“

R _ T

Ab 16.09: „¿Dónde Estamos?“ Gaby Blanco

Treffpunkt: Bahnhof Recklinghausen Süd Tickets unter www.ruhr3.com/woher

Die argentinische Stadtforscherin Gaby Blanco wird bei ihrer Tour zwischen Recklinghausen und Essen Minenarbeit zwischen Südamerika und Deutschland miteinander abgleichen. In den Unterschieden und Gemeinsamkeiten befragt sie den grundsätzlichen Zugang zur Natur: Kann der moderne Mensch etwas anderes sehen als Gebiete der Eroberung und Ausnutzung? Es ist Zeit, uns durch Rituale selbst als Teil der Natur zu verstehen, um zu reflektieren, wo wir stehen und wohin wir gehen.

„The Third Room X Florentina Holzinger“ RAVE / PERFORMANCE

16.09., ab 23 Uhr / Jahrhunderthalle Bochum / ab 18 Jahren

„The Third Room X Florentina Holzinger“ ist ein Fest der Elektronischen Musik, von experimentellen Live-Sets bis Contemporary Electronic Dance Music, verbunden mit einem Happening der Choreografin und Tänzerin Florentina Holzinger, die mit ihrem Ensemble die Höhen der Jahrhunderthalle Bochum erobert. Nachdem Florentina Holzinger einen großen Erfolg mit „A Divine Comedy“ bei der Ruhrtriennale 2021 feierte, erweitert sie 2023 den Rave durch eine künstlerische Intervention.

Das multidisziplinäre Festivalerlebnis, bei dem Konzert, Rave und Performance miteinander verschmelzen, dauert bis in die Morgenstunden an. Das Line-up der Rave-Party, das zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben wird, ist divers und international, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Essener Kollektiv The Third Room.

TANZ

„Skatepark“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Mette Ingvarsten

12.08., 13.08., 18.08., 19.08. 20 Uhr, 20.08., 16 Uhr / Jahrhunderthalle Bochum

18.08. anschl. Publikumsgespräch

Legenden zufolge zwangen niedrige Wellen die Surf-Community von L.A. aus dem Wasser auf den Asphalt. Durch die Straßen gleitend und nahezu jedes Hindernis überwindend, ist Skaten inzwischen zu einer einzigartigen Choreografie geworden. Skaten wurde zu einer starken Subkultur, die den öffentlichen Raum zurückerobert und Grenzen mit waghalsigen Bewegungen verschoben hat. In ihrer neuen Arbeit verwandelt die dänische Choreografin Mette Ingvarsten die Jahrhunderthalle in einen Skatepark. Der Skatepark im öffentlichen Raum wird zur Bühne, Bewegungsmuster des Skatens werden Teil des Tanzvokabulars. Mehr als ein Dutzend Tänzer:innen suchen gemeinsam mit den lokalen Skate-Communities den Nervenkitzel des Tempos und die besondere Energie der Bewegung auf Rollen.

Wie alle Arbeiten von Mette Ingvarsten zeichnet sich auch „Skatepark“ durch die Suche nach Berührungspunkten zwischen Tanz und erweiterten choreografischen Praktiken außerhalb des Bühnenraums aus. Die Ruhrtriennale zeigte unter der Intendanz von Barbara Frey seit 2021 jedes Jahr eine Arbeit von Mette Ingvarsten.

Ein Aufruf an die regionalen Skateboard-Communities, Teil der Inszenierung zu werden, folgt zeitnah.

R _ T

„EXÓTICA“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Amanda Piña

01.09. + 02.09., 20 Uhr, 03.09., 18 Uhr / PACT Zollverein, Essen

03.09. anschl. Publikumsgespräch

Bereits im Titel spiegelt sich die rassistische Kulturpraxis der Zuschreibung und Ausbeutung von als „fremd“ gelesenen und erotisierten Kunstformen. Sie dauern bis heute an. Um diese Kontinuität sichtbar zu machen, reist die mexikanisch-chilenisch-österreichische Choreografin Amanda Piña in ihrer jüngsten Arbeit in die Vergangenheit.

Gemeinsam mit ihrem Ensemble erweckt sie in einer Art Totenbeschwörung die exotisierten und teils queeren Bühnenkünstler:innen La Sarabia, Nyota Inyoka, François „Féral“ Benga und Leila Bederkhan wieder zum Leben. Sie waren mit ihren Tänzen in den 1920er Jahren mit großem Erfolg in Europa unterwegs. Dabei entlarvt Amanda Piña nicht nur den exotisierenden Blick weißer Menschen, den „White Gaze“, der den künstlerischen Gestaltungsraum dieser Künstler:innen durch vorherrschende Vorstellungen brutal eingrenzte. Amanda Piña zeigt zugleich, mit welcher Vehemenz diese Künstler:innen den limitierten Raum zu nutzen verstanden, um darin herausragende Choreografien zu schaffen. „EXÓTICA“ widmet sich diesen Tänzen und versteht sich als Hommage an alle vergessenen Performer:innen of Colour, die keinen Platz im Kanon der Tanzgeschichte fanden und erst langsam wiederentdeckt werden.

Veranstaltet von PACT Zollverein für die Ruhrtriennale 2023.

„The Visitors“ EUROPÄISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Constanza Macras / Dorkypark Für alle ab 14 Jahren

09.09., 19 Uhr + 10.09., 17 Uhr,

13.09. + 14.09., 19 Uhr / Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord

10.09. anschl. Publikumsgespräch

Alles begann vor zehn Jahren mit einem Workshop für Kinder und Jugendlichen aus Hillbrow, einem Viertel in Johannesburg – ursprünglich als Vorzeige-Stadtteil geplant und mittlerweile gekennzeichnet von Armut und berüchtigt für Korruption. Aus der damaligen Begegnung zwischen den jungen Tänzer:innen und dem südafrikanischen Team um die gebürtige Argentinierin und in Berlin ansässige Choreografin Constanza Macras entstand eine große Begeisterung für die intensive gemeinsame Erfahrung. Das Ergebnis war das hoch energetische „Hillbrowfication“, das 2022 auch bei der Ruhrtriennale Halt machte.

„The Visitors“ als Fortsetzung dieser Zusammenarbeit stellt erneut Bilder sowohl von Gewalt und Horror als auch der ertanzten Selbstermächtigung in das Zentrum, begleitet durch kraftvolle Beats. 15 Tänzer:innen rücken die Faszination vieler Jugendlicher für Horrorfilme in den Zusammenhang mit den zumeist gewaltgeprägten Alltagserfahrungen ihrer Lebenswelten.

R _ T

„Monument 0.10: The Living Monument“ DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG Eszter Salamon / Carte Blanche

15.09. + 16.09., 20 Uhr / PACT Zollverein, Essen
15.09. anschl. Publikumsgespräch

Die Choreografie lässt eine monochrome Welt intensiver Farben entstehen, in der Zeit still zu stehen scheint. Die mit 14 Performer:innen von Carte Blanche, der norwegischen National Company of Contemporary Dance, entwickelte Choreografie formt traumartige Landschaften aus Körpern, Stoffen und Objekten. Langsam sich verändernde Szenerien, von auftauchenden und verschwindenden Figuren belebt, enthüllen vibrierende Bilder, fragmentarische Erzählungen und erinnerte Visionen. Es entsteht ein fesselndes Spiel mit Langsamkeit und andauernder Zeit, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft simultan existieren. „The Living Monument“ folgt der Idee des Traums, des konstanten Wandels, und schafft so eine tranceähnliche Stimmung der Trugbilder, Assoziationen und Fiktionen, die vermeintlich längst Vergangenes mit Zukünftigem verschränken.

Die performativen Arbeiten der zwischen Berlin, Paris und Budapest lebenden und tätigen Choreografin Eszter Salamon rufen sensorische Halluzinationen hervor, Verschiebungen zwischen Sinn, Wahrnehmung und Erinnerung. „The Living Monument“ ist Teil der „Monument“-Serie, in der sich die Künstlerin seit fast zehn Jahren mit der Frage beschäftigt, was von der Vergangenheit bleibt und uns heute noch prägt.

Veranstaltet von PACT Zollverein für die Ruhrtriennale 2023.

INSTALLATION

„My Body is Not an Island“ Eva Kořátková

12.08. – 23.09. 12 – 19 Uhr / Kulturkirche Liebfrauen Duisburg / Eröffnung 12.08., 14 Uhr

Ein dekonstruierter, gigantischer Körper – teils Tier, teils Mensch – aus einem Metallgerüst geschweißt, überdimensionale Kleidungsstücke, bunte Kostüme, in die die Besucher:innen schlüpfen können, Transportkisten und Materialcollagen – all das entfaltet sich in der Installation „My Body is Not an Island“ der tschechischen Künstlerin Eva Kořátková. Fiktive und reale Geschichten, die von physischer oder psychischer Unterdrückung erzählen, sind der weitläufigen, jeweils ortsspezifisch angepassten begehbaren Arbeit eingeschrieben. Aus menschlicher, tierischer und pflanzlicher Perspektive erzählt und von Performer:innen wöchentlich aktiviert, ergänzt das Publikum die Installation durch eigene Erfahrungen. Beeinflusst von surrealistischer Poesie und theatralen Szenografien entwirft die Künstlerin einen Ort, an dem wir uns unseren Träumen, unserem Unbewussten zuwenden können. „My Body is Not an Island“ ist eine Einladung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sich in andere hineinzufühlen und Emotionalität als Zugang zur Welt zu erlernen. Im Nachklang zum Ausstellungsformat „Ruhr Ding: Schlaf“, das sich im Mai und Juni unserem Verhältnis zu Körper und Zeit im postindustriellen Kontext widmet, wird Eva Kořátková, nach Stationen in Bordeaux und Prag, eine ortsspezifische Version für die Liebfrauenkirche entwickeln.

Diese Produktion ist ein Beitrag von Urbane Künste Ruhr für die Ruhrtriennale 2023.

R _ T

„Jetzt & Jetzt“ URAUFFÜHRUNG

Mats Staub

25.08. – 23.09. Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 - 20.30 Uhr, Sa, So 12 - 20.30 Uhr (Mo + Di geschlossen) / Turbinenhalle an der Jahrhunderthalle Bochum / Eröffnung: 24.08., 19 Uhr

100 Menschen aus dem Ruhrgebiet haben sich zusammen mit dem Künstler Mats Staub auf eine intensive Selbstreflektion eingelassen. Im Spätsommer 2021 und im Frühjahr 2023 wurden sie bei ihrem Blick in den Spiegel gefilmt. Sie schauten auf zwei Momente in ihrem Leben und den Wachstumsprozess dazwischen. Was war ich (und bin es nicht mehr)? Wer bin ich jetzt? Was möchte ich noch werden? Der jüngste Teilnehmer war damals neun, die älteste Teilnehmerin ist nun 82 Jahre alt. Alle denken auf ihre Weise über die Suche nach ihrem Platz in der Welt nach, schauen mit Sorge auf den Beginn eines neuen Lebensabschnittes oder blicken voller Stolz auf Erreichtes.

Aus den einzelnen Realitäten entsteht in diesem Langzeitprojekt ein menschliches Panorama, das als Installation in der Bochumer Turbinenhalle beheimatet ist. Dort sind während der Ruhrtriennale 2021 die ersten Aufnahmen für „Jetzt & Jetzt“ entstanden. Zeitgleich war im vorderen Teil der Halle die Installation „21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden“ zu sehen. Damals trugen alle Maske, es war unentschieden, wer Bundeskanzler:in werden würde, und Kyiv war kein Kriegsschauplatz. Während der Ruhrtriennale 2023 wird die Turbinenhalle zum Raum der Reflektion, in dem die Besucher:innen eingeladen sind, den Gesprächsaufnahmen und lebensgroßen Videoporträts in ihrem eigenen Tempo zu begegnen. Die Arbeiten von Mats Staub zeichnen sich durch einen geduldigen und zugewandten Blick auf Menschen aus, verhandeln elementare Themen des Lebens stets mit Blick auf das respektvolle Miteinander. „Jetzt & Jetzt“ ist seine dritte Arbeit bei der Ruhrtriennale und rahmt auf besondere Weise Anfang und Ende der Intendanz von Barbara Frey.

R _ T

LITERATUR UND DIALOG

„Die Natur des Menschen – Literatur, Musik, Gespräch“ Lukas Bärfuss und Gäste

Die Ruhrtriennale setzt die Reihe über die „Natur des Menschen“ und ihre Auseinandersetzung mit der Natur des Menschen in seiner doppelten Lesbarkeit 2023 fort: Was ist das Wesen des Menschen? Welchen Begriff macht der Mensch sich von der „Natur“? Wann hat sich die konfliktbeladene Gegenüberstellung von Mensch und Natur in unserem Bewusstsein überhaupt verankert? Antworten finden sich im größten Wissens- und Erfahrungsspeicher der Menschheit: in der Literatur. Die Reihe bietet wieder drei Abende, drei literarische Reisen durch die Jahrhunderte und Kontinente, vorgetragen von renommierten Schauspielerinnen und musikalisch live begleitet. Zuvor nähert sich der Schweizer Schriftsteller Lukas Bärfuss im Gespräch mit herausragenden Wissenschaftler:innen drei Begriffspaaren, die die Vergangenheit der Menschheit formten, die Gegenwart umtreiben und unsere Zukunft bestimmen: Natur und Luxus, Natur und Technik, Natur und Traurigkeit.

27.08. Natur und Luxus / Maschinenhaus Essen

17 Uhr Dialog: Lukas Bärfuss im Gespräch mit dem Historiker und Schriftsteller Philipp Blom (u.a. „Die Unterwerfung. Anfang und Ende der Herrschaft des Menschen über die Natur“)

19.30 Uhr Lesung: Bibiana Beglau, Live-Musik: Pollyester

03.09. Natur und Technik / Maschinenhaus Essen

17 Uhr Dialog: Lukas Bärfuss im Gespräch mit der Professorin für Technikforschung und Mediensoziologie Jutta Weber (u.a. „Umkämpfte Bedeutungen: Naturkonzepte im Zeitalter der Technoscience“)

19.30 Uhr Lesung: Anna Drexler, Live-Musik: N.N.

10.09. Natur und Traurigkeit / Maschinenhaus Essen

17 Uhr Dialog: Lukas Bärfuss im Gespräch mit dem Zoologen und Wissenschaftsjournalisten Matthias Glaubrecht (u.a. „Das Ende der Evolution“)

19.30 Uhr Lesung: Wiebke Puls, Live-Musik: Carl Oesterhelt und Sachiko Hara

Die dreiteilige Dialogreihe zur „Natur des Menschen“ wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturradio WDR 3 im Rahmen der Kulturpartnerschaft aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt in „WDR 3 Forum“ gesendet.

R _ T

FILM

Filmretrospektive loekenfranke / Metropolis Filmtheater im Bochumer Hauptbahnhof
immer samstags 12.08. – 24.09. (außer am 09.09.)

In Kooperation mit dem letzten verbliebenen Bahnhofskino Deutschlands, dem Metropolis im Bochumer Hauptbahnhof, zeigt die Ruhrtriennale eine Retrospektive des in Witten beheimateten Kollektivs loekenfranke, das wie kein anderes den Blick auf das Ruhrgebiet geprägt hat. Die preisgekrönten Langzeitdokumentationen von Ulrike Franke und Michael Loeken erzählen von großen gesellschaftlichen Umbruchprozessen, vom Trösten und Durchhalten, vom Verschwinden und Bleiben, von Arbeit und Heimat, von einer Stadt, die sich neu erfindet, und dem Kampf um den Erhalt einer großen Liebe.

12.08., 17 Uhr: „Und vor mir die Sterne...“ (D 1998, 90 Min.)

Ein Stück bundesrepublikanischer Wirklichkeit und deren Trostszenarien im deutschen Schlager. Roter Faden für den Dokumentarfilm über Deutschland zwischen 1965 und 1997 ist das Leben der Renate Kern: ihre ewige Suche nach Identität, ihre Karriere und ihr Scheitern als Schlagersternchen und schließlich ihr Selbstmord 1991.

Einführung von Judith Gerstenberg, Leitende Dramaturgin Ruhrtriennale 2021-2023.

19.08., 17 Uhr: „Herr Schmidt und Herr Friedrich“ (D 2001, 72 Min.)

Eine Beziehung. Eine Reise in die deutsche Vergangenheit und ins deutsche Provinzleben. Die Liebe zwischen Herrn Schmidt und Herrn Friedrich begann viele Jahre vor dem Mauerfall, als der eine im Westen kaufmännischer Angestellter war und der andere in Ostberlin kellnerte. Als Langzeitarbeitslose mussten die beiden Mittfünfziger die Sinnfrage Tag für Tag aufs Neue beantworten.

Einführung von Barbara Frey, Intendantin Ruhrtriennale 2021-2023.

26.08., 17 Uhr: „Losers and Winners – Arbeit gehört zum Leben“ (D 2006, 100 Min.)

Eine Geschichte aus der globalisierten Wirtschaft: 400 chinesische Arbeiter:innen zerlegen die Dortmunder Kokerei Kaiserstuhl in ihre Einzelteile, verschiffen sie in ihre Heimat.

Einführung des Künstlers Misha Leinkauf, der die Bildwelt der Ruhrtriennale 2022 gestaltete.

02.09., 17 Uhr: „Arbeit Heimat Opel“ (D 2012, 90 Min.)

Porträt von sechs Auszubildenden im Opel-Werk Bochum und von Lebensträumen und Sorgen am Anfang eines Arbeitslebens, dessen Zukunft ungewiss ist.

Einführung des Künstlers Mats Staub.

16.09., 17 Uhr: „Göttliche Lage“ (D 2014, 104 Min.)

Ein Film über den Wandel der Industriegesellschaft zur Freizeitgesellschaft. Auf einem ehemaligen Stahlwerksgelände in Dortmund wird über viele Jahre ein neuer Stadtteil gebaut. Den Mittelpunkt bildet ein künstlicher See, an dessen Ufern luxuriöse Wohnungen entstehen. Planer und Anwohner, Visionäre und Zweifler werden zu Gewinnern und Verlierern dessen, was man gesellschaftlichen Fortschritt nennt.

Einführung von Aljoscha Begrich, Dramaturg der Ruhrtriennale 2021-2023.

R _ T

23.09., 17 Uhr: „We Are All Detroit“ (D 2021, 119 Min.)

Die Suche nach einer neuen Identität nach dem Ende des Industriezeitalters. Ein Blick auf zwei weit entfernte Städte, Bochum und Detroit, vor denen nach dem Weggang der Autoindustrie gigantische Herausforderungen liegen. Die Industrie verschwindet, was bleibt sind die Menschen.

Anschließend Gespräch mit loekenfranke.

Flankierend zur Uraufführung von Gisèle Viennes Inszenierung „EXTRA LIFE“ ab dem 16.08. bei der diesjährigen Ruhrtriennale:

15.08., 20 Uhr: Patric Chiha / Gisèle Vienne „Si c’était de l’amour“ (FR 2020, 82 Min., Omdu)

„Dem Film entkommen zu wollen, ist zwecklos, besser man verliert sich in ihm bis zum Schwindel“, heißt es etwa in dem Magazin „Débordements“ über „Si c’était de l’amour“. Der Dokumentarfilm über die legendäre Rave-Choreografie „Crowd“ von Gisèle Vienne ist selbst eine Techno-Party – mit repetitiven Bewegungen, kathartischen Momenten und 15 Körpern voll geballter sexueller Energie, die physisch und emotional aufeinandertreffen. Zugleich erlebt man in diesem Film die Choreografin bei den Proben.

Französisch mit deutschen Untertiteln

22.08., 20 Uhr: Gisèle Vienne „Jerk“ (FR 2021, 72 Min., OmU)

Nach mehr als zwölf Jahren internationaler Tourneen beschloss Gisèle Vienne, ihr Kultstück „Jerk“ als eigenständiges Werk zu verfilmen. „Jerk“ basiert auf der Geschichte um den amerikanischen Serienmörder Dean Corll, der Mitte der 1970er-Jahre mithilfe zweier Teenager in Texas mehr als 20 Jungen tötete. In der Tradition des Genre- und Horrorfilms erforscht die österreich-französische Künstlerin die Mechanismen der Gewalt.

Französisch mit englischen Untertiteln

05 SELBSTDARSTELLUNG

**Kultur Ruhr GmbH,
Ruhrtriennale, Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr, PACT Zollverein**

Die **Kultur Ruhr GmbH** in ihrer heutigen Form entstand 2001 auf Anregung der Internationalen Bauausstellung Emscher Park (1989 – 1999). Sie zeichnet sich durch die Produktion und Vermittlung zeitgenössischer und spartenübergreifender Kunst in der gesamten Kulturlandschaft Ruhr aus. Die Kultur Ruhr GmbH besteht derzeit aus vier eigenständigen Programmsäulen: Ruhrtriennale, Urbane Künste Ruhr, Chorwerk Ruhr und Tanzlandschaft Ruhr. Für jede Säule der Kultur Ruhr GmbH wird eine eigene künstlerische Leitung bestellt. Somit erhält jeder Bereich eine inhaltliche Eigenständigkeit, die auch nach außen sichtbar wird. **Chorwerk Ruhr, PACT Zollverein und Urbane Künste Ruhr tragen mit künstlerischen Projekten zur Ruhrtriennale bei.**

Die **Ruhrtriennale – das Festival der Künste** lädt jedes Jahr zeitgenössische Kunstschaffende dazu ein, die monumentale Industriearchitektur der Metropole Ruhr zu bespielen. Hallen, Kokereien, Maschinenhäuser, Halden und Brachen des Bergbaus und der Stahlindustrie verwandeln sich in beeindruckende Produktions- und Spielorte, die das Festival unverwechselbar machen. Die Ruhrtriennale, deren Zentrum die Jahrhunderthalle Bochum ist, verortet sich an den Schnittstellen von Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Performance, Konzert, Installation und Bildender Kunst und lädt zur Begegnung mit Künstler:innen sowohl aus aller Welt als auch der Region ein.

Das im Jahr 2002 aus der Taufe gehobene Festival besitzt internationale Strahlkraft und zieht jährlich eine Vielzahl von Besucher:innen aus dem In- und Ausland in die Metropole Ruhr. Die Programmausrichtung wird maßgeblich von der Intendanz bestimmt, die alle drei Jahre neu berufen wird. Intendantin der Ruhrtriennale 2021–2023 ist die Schweizer Theaterregisseurin Barbara Frey. Intendant:innen der vergangenen Jahre waren Gerard Mortier (2002–2004), Jürgen Flimm (2005–2007/nach dem Tod der Intendantin Marie Zimmermann bis 2008 verlängert), Willy Decker (2009–2011), Heiner Goebbels (2012–2014), Johan Simons (2015–2017) und Stefanie Carp (2018–2020). Designierter Intendant der Ruhrtriennale 2024–2026 ist der Regisseur Ivo van Hove. www.ruhrtriennale.de

Chorwerk Ruhr zählt zu den bedeutendsten Kammerchören in Deutschland. 1999 gegründet, entwickelte sich das Vokalensemble zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Die außerordentliche Qualität des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen. Im November 2011 hat der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath die Künstlerische Leitung übernommen. Sein Arbeitsschwerpunkt: neue Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für die Zuhörer:innen vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen. Mit dem erstklassigen Ensemble setzt er Chormusik auf höchstem Niveau um. Die außerordentliche Qualität zeigt sich auch in den zahlreichen Kompositionsaufträgen und Uraufführungen renommierter zeitgenössischer Komponist:innen, die in enger Kooperation mit den Partnern des Chorwerk Ruhr immer wieder realisiert werden. www.chorwerkruhr.de

R _ T

PACT Zollverein ist seit seiner Gründung 2002 Initiator, Motor, Labor und Bühne für wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Tanz, Performance, Theater, Medien und Bildende Kunst. Stefan Hilterhaus ist Künstlerischer Leiter von PACT Zollverein, das er auch mitgründete. Mit einer bundesweit einzigartigen Struktur kommt das Haus im Herzen des Ruhrgebietes in vier Arbeitsschwerpunkten einem sowohl regionalen als auch nationalen und internationalen Gesellschafts- und Kulturauftrag nach, der zur Verortung und Wertschätzung von Tanz und Performance als eigenständige Kunstformen beiträgt: Im Residenzprogramm, an dem Künstler:innen aus der ganzen Welt teilnehmen, arbeitet PACT Zollverein als Künstlerhaus und schafft einen Raum für konzentrierte Arbeitsprozesse. Der Bereich „Plattform“ initiiert einen Austausch zwischen Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Studierenden verschiedener Disziplinen und fördert die kritische Befragung ihrer Methoden und Resultate. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf einem profilierten Bühnenprogramm aus Uraufführungen, Koproduktionen und Gastspielen. Ein weiteres, viertes Feld liegt in Projekten, die das Themen- und Recherchefeld des Stadtraums in den Blick nehmen, die Funktion und Wirkung des städtischen Raumes befragen und Konzepte entwerfen, um Stadtgesellschaft gemeinsam zu gestalten. www.pact-zollverein.de

Urbane Künste Ruhr ist eine vielgestaltige, dezentrale Institution für Gegenwartskunst im Ruhrgebiet. Sie initiiert unter der Künstlerischen Leitung von Britta Peters Projekte im öffentlichen Raum, Ausstellungen, Residenz-Programme und Veranstaltungen, häufig in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnerinstitutionen. Zu den langfristigen Kooperationsprojekten gehört auch der permanente Skulpturenpfad Emscherkunstweg. 2019 wurde erstmals das Ausstellungsformat „Ruhr Ding“ realisiert, das sich jeweils mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten befasst und an verschiedenen Orten im Ruhrgebiet stattfindet, 2023 unter dem Motto „Schlaf“ in der dritten Ausgabe vom 05.05. bis 25.06. in vier Städten des südlichen Ruhrgebietes. Die Gesamtkonzeption dieses Formats basiert auf der künstlerischen Neuproduktion von ortsbezogenen Arbeiten, dabei stehen die Stärkung und die institutionsübergreifende, interdisziplinäre Vernetzung der regionalen Szene sowie der internationale Austausch im Vordergrund. www.urbanekuensteruhr.de

06 FÖRDERNDE / PARTNERSCHAFTEN

Unser besonderer Dank gilt den Fördernden und Freund:innen der Ruhrtriennale, ohne die wir ein so ambitioniertes Programm nicht realisieren könnten. Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie uns die Freiheit, Ideen zu verwirklichen und ein Ort für außergewöhnliche künstlerische Produktionen und Erfahrungen zu sein.

GESELLSCHAFTER UND ÖFFENTLICHE FÖRDERER

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR

PROJEKTFÖRDERNDE

RAGSTIFTUNG

Kunststiftung
NRW

STIFTUNG
MERCATOR

Brost
Stiftung

ernst von siemens
musikstiftung



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

RUHRTRIENNALE
FREUNDESKREIS

KULTUR- UND MEDIENPARTNERSCHAFTEN

arte

WDR 3

DIE ZEIT

Frankfurter Allgemeine

kultur.west

WAZ

Deutschlandfunk Kultur

KOOPERATIONS- UND NETZWERKPARTNERSCHAFTEN

Die Ruhrtriennale 2021–2023 ist Partnerin des Aktionsnetzwerkes Nachhaltigkeit in Kultur und Medien, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Bochum Marketing / Kultur.Pott Ruhr / Publicity Werbung GmbH / RuhrBühnen / Ruhr Tourismus GmbH / Ströer Media GmbH.